

- 1) Die 14 verträdelten Monate führen schon jetzt zu einer geschätzten Preissteigerung von 5%.
Warum hat es bis jetzt 14 Monate gedauert, um einen inhaltlich sehr eindeutigen Ratsbeschluss umzusetzen?

Die von Ihnen als verträdelte Monate angeführte Zeit ist nicht der Verwaltung sondern der Feuerwehr Seefeld zuzuschreiben, denn es war keine Einsicht erkennbar, dass das geforderte Fahrzeug nicht in das Budget passt.

Die Feuerwehr Seefeld bestand auf ein TLF 3000, das aber in der geforderten Konfiguration nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln hätte bezahlt werden können.

Ein TLF 3000 liegt nach Auskunft der KWL im Preis zwischen 400.000,00€ und 500.000,00 € und nicht bei den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 260.000,00 €.

Nach Auskunft der Seefelder Feuerwehr soll es ein Angebot gegeben haben, das über den Betreiber von „Florians Feuerwehrshop“ zur Feuerwehr Seefeld gelangte und angeblich auch in die 260.000,00€ gepasst hätte.

Allerdings lässt der Anbieter seine Aufbauten in Italien fertigen und beteiligt sich zudem nicht an den KWL-Ausschreibungen.

Dieses Angebot wurde unserer Sachbearbeiterin auch nicht zur Einsicht bzw. Prüfung vorgelegt.

Weiterhin sieht der Feuerwehrbedarfsplan für Seefeld ein MLF vor.

Das ist ein etwas schwereres LF 10 mit 1000l Wassertank und einer Besatzung 0/1/5/6.

Ein TLF 3000 ist 5t schwerer, im Gegensatz zum normalen LF 10 allradgetrieben, hat einen 3000l Wassertank und eine deutlich kleinere Besatzung 0/1/2/3.

Die Feuerwehr Seefeld hat jetzt das Fahrzeug vom KKU und wir schreiben ein LF 10 aus. Somit hat Seefeld ein MEHR als ihnen nach dem Feuerwehrbedarfsplan zusteht.

Am 22. 12.2020 wurde dieses Thema erneut zwischen Gemeindebrandmeister, Ortsbrandmeister und Vertreter zielführend diskutiert. Danach wird das HLF vom KKU weitestgehend auf technische Hilfe ausgelegt. Die TS (Tragkraftspritze) wird nicht auf das Fahrzeug eingeplant, um Gewichtsreserve und Stauraum im HLF zu gewinnen. Ebenfalls wird auf eine Neuanschaffung Anhänger für TS verzichtet (in den Umbaukosten vom HLF enthalten).

Auch mit dieser Fahrzeug-Konstellation wird die Feuerwehr Seefeld über den Bedarfsplan hinaus bestückt, allerdings kurzfristig. Dadurch haben sie aber weiterhin einen Wasserträger (LF 10 mit 1600l) und müssen keine zwei neuen Fahrzeuge anschaffen, wie es der Bedarfsplan vorsieht. Laut Bedarfsplan sollte ein MLF und ein GW-L in Seefeld stationiert und beinahe zeitgleich angeschafft werden. Ein MLF mit dieser Wassermenge ist weitaus teurer als ein LF 10, da

dies ein Sonderbau wäre und kein Standardfahrzeug. Standardfahrzeuge sind erfahrungsgemäß deutlich günstiger.

In die Zukunft geschaut:

Wenn das HLF abgängig ist, folgt die Ersatzbeschaffung GW-L. Dieses Fahrzeug wird dann die komplette Ausrüstung der technischen Hilfe aufnehmen können, ist flexibel für logistische Aufgaben im ganzen Gemeindegebiet einsetzbar und Seefeld erfüllt die Anforderungen des Bedarfsplanes.

- 2) Das KKV Fahrzeug ist in seiner jetzigen Ausstattung für die erforderlichen Einsatzzwecke unzureichend geeignet. Die Feuerwehr Seefeld hat einen detaillierten Anforderungs- und Umbauplan mit Kostenschätzung vorgelegt, der grundsätzlich vom Rat verabschiedet wurde.

Wie können die Freigabeprozesse beschleunigt werden, so dass mit einem baldigen Umbau noch vor der Freigabe des Haushalts durch das RPA begonnen werden kann, um die Einsatzfähigkeit der Seefelder Feuerwehr sicher zustellen ?

In seiner Sitzung vom 03.12.2020 hat der Rat der Gemeinde Stadland den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Einstellung von Haushaltsmitteln in den Haushalt 2021 für die Umrüstung des gespendeten Feuerwehrfahrzeuges vom KKV einstimmig beschlossen.

Der Haushalt 2021 steht zur Beschlussvorlage am 25.03.2021 auf der Tagesordnung des Rates.

Die Freigabe des Haushaltes erfolgt nicht durch das RPA – Rechnungsprüfungsamt – sondern durch die Kommunalaufsicht.

Wir befinden uns in der haushaltslosen Zeit und können erst nach Freigabe des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht mit den Umbauarbeiten beginnen.

Im Übrigen ist die Einsatzfähigkeit der Seefelder Feuerwehr nach meinem Kenntnisstand gewährleistet.

Der Fahrzeugbrief wird zurzeit beim Landkreis Wesermarsch erstellt und wird am 22.03.2021 dort abgeholt.

- 3) Und zuletzt: In gleicher Sitzung vom 05.12.2019 wurde der Antrag der Feuerwehr Rodenkirchen auf Beschaffung eines Rettungsbootes zurückgestellt und sollte erneut beraten werden, „sobald das Fahrzeug der Ortswehr Seefeld beschafft worden sei.“ Abgesehen von der von der Kommunalaufsicht bereits gerügten Form- und rechtsfehlerhaften Vorgehensweise bei der Beschaffung des Bootes – Wie ist es überhaupt zu rechtfertigen, dass sowohl der Bürgermeister als auch der Vorsitzende des Feuerwehrausschusses sich einfach über Ratsbeschluss und Vergabeordnung hinwegsetzen?

Mit Antrag vom 23.08.2019 hatte die Ortsfeuerwehr Rodenkirchen die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 65.000,00€ für das Haushaltsjahr 2020 zur Beschaffung eines gemäß Feuerwehrbedarfsplan

benötigten RTB2 (Rettungsboot) und zusätzlich 6.000,00€ für die dafür zusätzlich notwendigen Sportführerscheine See beantragt (Vorlage 134/2019). Diesem Antrag wurde in der Sitzung des Feuerwehrausschusses am 24.10.2019 ausführlich beraten und mit 5 Ja und 1 Nein zugestimmt.

In der 25. Sitzung des Rates am 05.12.2019 wurde der Antrag dann zurückgestellt, da zunächst bei der Ortsfeuerwehr in Seefeld ein Fahrzeug ausgetauscht werden sollte.

In seiner 29. Sitzung des Rats am 02.07.2020 hatte der Rat sowohl der Schenkung eines Fahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Seefeld als auch eines Feuerwehrbootes für die Ortsfeuerwehr Rodenkirchen durch das Kernkraftwerk Unterweser zugestimmt (Vorlage 091/2020).

Es stellte sich jedoch heraus, dass das Boot, um den Anforderungen der Seewasserstraße Weser im Einsatzfall zu entsprechen, zusätzlich umgerüstet werden musste. Aufgrund des Eigengewichtes war zudem der Ankauf eines Trailers ebenfalls erforderlich.

Die Gesamtkosten für Umrüstung und Ankauf Trailer beliefen sich auf 17.093,76 €.

Für eben diesen gleichen Preis + Inzahlungnahme des Bootes vom KKV erhielt die Feuerwehr Rodenkirchen das Angebot eines der DIN entsprechenden RTB2 Bootes (Vorlage 150/2020).

Im Ergebnis hätten die zusätzliche Ausrüstung genauso hohe Kosten und deutlich mehr Aufwand, verglichen mit der Annahme des Angebotes, bedeutet. Allerdings wäre der einsatztaktische Wert des KKV-Bootes deutlich geringer gewesen, da für dieses Boot entweder ein Slip, ein Kran oder ein fester Liegeplatz notwendig gewesen wäre, was im Einsatzfall vermeidbaren Zeitverlust und zusätzlichen Aufwand bzw. Wege verursacht hätte.

Daher entschied der Rat in der 31. Sitzung am 29.10.2020 mehrheitlich, (13x Ja, 1x Nein, 2x Enthaltung) das Angebot eines neuen RTB2 zum Preis von 28.593,76€ anzunehmen.

Die Haushaltsmittel wurden außerplanmäßig bereitgestellt, die Deckung erfolgte mit den investiven Haushaltsmitteln, die ursprünglich für das Feuerwehrhaus Rodenkirchen mit eingeplant waren (INV 140041) und dem außerordentlichen Ertrag aus dem Verkauf des Mehrzweckbootes.

Die Kommentierung und Belehrung durch die Kommunalaufsicht habe ich zur Kenntnis genommen, gleich gelagerte Verfahrensweisen werde ich in meiner Amtszeit nicht erneut verantworten.



- Rübesamen -